

HL7 Mitteilungen

Nummer:

4

Jahrgang:

1998

Inhalt:

- [Fünfjähriges Bestehen](#)
- [HL7 USA](#)
- [ISO TC on Health Care Informatics](#)
- [Neues Konzept für die Herbsttagung](#)
- [Übertragung von Patientenidentifikationsmerkmalen in PID-3](#)
- ["Die" HL7-Datenbank - eine kleine Geschichte -](#)
- [Sichere HL7-Kommunikation, die streng europäische Normative erfüllt](#)
- [Bericht über das HL7 Winter Working Group Meeting in New Orleans](#)
- [Bericht über das HL7 Spring Working Group Meeting in Baltimore](#)

(Hierzu lesen Sie auch einen [Bericht in den amerikanischen "HL7 news"](#).)

Fünfstähriges Bestehen

Nummer:
4

Jahrgang:
1998

Seit den letzten HL7-Mitteilungen ist sicher zuviel Zeit vergangen. Dies soll sich nicht wiederholen. Zukünftig sind mindestens zwei Ausgaben pro Jahr vorgesehen.

Die HL7-Benutzergruppe konnte inzwischen ihr fünfjähriges Bestehen feiern. Am 03.03.1993 setzten die ersten 8 Mitglieder ihre Unterschrift unter die noch heute gültige Satzung. Am 09.08.1993 wurde nach sehr sorgfältiger Prüfung durch das Gießener Registergericht der Verein in das Vereinsregister in Gießen eingetragen. Viel hat sich seitdem bei Kommunikationsstandards verändert. Während 1992 nur wenige wußten, wie HL7 genau geschrieben wird und was sich dahinter verbirgt, ist HL7 heute ein selbstverständlich in Ausschreibungen gefordertes Kommunikationsprotokoll mit einer kaum mehr zu überblickenden Zahl von Anwendungen. In deutschen Krankenhäusern ist inzwischen eine dreistellige Zahl von Kommunikationsservern erfolgreich im praktischen Einsatz. Für diese breite Akzeptanz der Kommunikationstechnik hat die HL7-Benutzergruppe eine wichtige Basis geschaffen. Es ist sicher nicht übertrieben, wenn wir annehmen, daß durch die Arbeit der HL7-Benutzergruppe in Deutschland dem Gesundheitswesen allein durch die Verminderung des Aufwands bei der Implementierung von Schnittstellen Millionenbeträge erspart worden sind und dies alles ohne einen Pfennig staatlicher Unterstützung.

Die HL7-Benutzergruppe kann deshalb durchaus optimistisch in die Zukunft schauen, wenngleich auch in ihrer Arbeit der Alltag eingekehrt ist. Die Attraktivität des Neuen, die vor fünf Jahren noch im Vordergrund stand, ist gewichen. Die Arbeit der Gruppe muß sich in Alltagsproblemen bewähren. Innerhalb der Benutzergruppe hat sich ein sehr aktives Technisches Komitee gebildet, das sich wo immer möglich bemüht, kurzfristig Lösungen für aktuelle Fragen zu finden. Einige Berichte über Vorschläge und Entscheidungen finden Sie in den Mitteilungen. Die Zahl der Anfragen hat im letzten Jahr deutlich zugenommen.

HL7 USA

Nummer:
4

Jahrgang:
1998

Auch in den USA hat die deutsche HL7-Benutzergruppe Beachtung gefunden. Auf unseren Vorschlag wurde erstmals in New Orleans ein spezieller Zeitraum für die Darstellung internationaler Erfahrungen in das Programm der HL7 Tagung aufgenommen. Dieser wurde nur von der deutschen Benutzergruppe mit Vorschlägen für die Verbesserung der Anwendung von Message Types und Trigger Events im Standard (Prof. Dudeck), Entwicklungen von Sicherheitsarchitekturen (Dr. Blobel) und die Darstellung einer umfassenden HL7-Datenbank im HTML-Format (Frank Oemig) ausgefüllt. Die Darstellung der Datenbank, über die detailliert in diesen Mitteilungen berichtet wird, ist auf großes Interesse gestoßen. Von der amerikanischen Benutzergruppe wird deshalb ein kommerzieller Vertrieb angestrebt. Herrn Oemig gratulieren wir sehr herzlich zu diesem Erfolg. Für die Mitglieder der HL7-Benutzergruppe in Deutschland wird ein geschützter Zugang zu dieser Datenbank über Passwort kurzfristig zur Verfügung stehen (siehe Beitrag von Herrn Oemig). Auch in Baltimore waren die Beiträge der deutschen Benutzergruppe sehr erfolgreich. Sehr intensiv arbeiten Vertreter der deutschen Benutzergruppe auch in zwei anderen Bereichen mit, der Weiterentwicklung von CORBAmed und der Einbindung von HL7 in diese Entwicklung sowie bei der Bewertung der Chancen und Möglichkeiten der Anwendung von SGML/XML als Interchange Format für Kommunikationsstandards. Beide Bereiche sind auch Gegenstand von Tutorien bei der nächsten Jahrestagung im Herbst.

Die Entwicklung der Version 2.3 wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen. Das Technische Komitee hat die Anpassung an die deutsche Umgebung in wesentlichen Teilen durchgeführt. Diese Fassung wird voraussichtlich Anfang Juli den Mitgliedern der Benutzergruppe auf CD-ROM zur Verfügung gestellt.

Auf der Tagung in Baltimore wurden die für die Version 2.3.1 vorgesehenen Modifikationen verabschiedet, die bei Segmenten im ADT Bereich wesentliche Erweiterungen bringen. Version 2.3.1 wird voraussichtlich Ende des Jahres verfügbar sein. Eine weitere Zwischenversion, 2.3.2 bzw. 2.4, wird diskutiert, da sich die Fertigstellung der objektorientierten Version 3.0 wahrscheinlich noch etwas verzögern wird.

International haben sich im vergangenen Jahr zwei bedeutende Entwicklungen vollzogen. In den USA wurde das Kennedy-Kassebaum Amendment, der sog. Health Information Portability und Accountability Act (HIPAA) verabschiedet. Dieses sieht vor, daß im Gesundheitswesen bis zum Jahre 2000 Standard-Nachrichten insbesondere für die Übermittlung von Abrechnungsinformationen zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen verbindlich eingeführt werden. Weiterhin werden als Voraussetzung für die Anwendung dieser Nachrichten einheitliche Identifikatoren für Patienten, Institutionen und Maßnahmen im Gesundheitswesen definiert und Regeln für die Vertraulichkeit bei der

Übertragung entwickelt. Die Nachrichten befassen sich im Wesentlichen mit Abrechnungen, die bisher in den USA von X 12 getragen werden, so daß HL7 in diesem Rahmen nicht zur Anwendung kommen wird. Gegenwärtig läuft die Diskussion über die Definition der sog. Claims Attachments, d. h. von Anfragen nach medizinischen Daten. Diese Anfragen werden von Kassen und anderen Organisationen gestellt, wenn z. B. die Verweildauer zu lang ist oder der vorgegebene Kostenrahmen überschritten worden ist etc. Die angeforderten medizinischen Daten sollen im Rahmen von HIPAA ebenfalls strukturiert übertragen werden. Hier bemüht sich HL7 USA sehr intensiv, daß HL7-Nachrichtenelemente für diese Aufgaben zur Anwendung kommen. HIPAA ist vergleichbar mit der in Deutschland angestrebten Übertragung nach § 301 STGB V. Es wird interessant sein zu beobachten, inwieweit es den Amerikanern besser als beim § 301 gelingt, flächendeckend eine fristgerechte Umsetzung der in HIPAA formulierten Ziele zu erreichen.

© 1999 HL7-Benutzergruppe Deutschland e.V.
webmaster@hl7.de - 12.1.1999

ISO TC on Health Care Informatics

Nummer:
4

Jahrgang:
1998

Eine weitere wichtige internationale Entwicklung ist die Einrichtung eines ISO Technical Committees on Healthcare Informatics, innerhalb dessen Informationsstandards eine wichtige Rolle spielen. Die USA haben das Sekretariat dieses ISO TC 215 übernommen. Als Chairman wurde Peter Treseder aus Australien gewählt, von dem man erwartet, daß er amerikanische und europäische Entwicklungen in neutraler Position zusammenzuführen kann. Kommunikationsstandards werden deshalb auch in den kommenden Jahren eine bedeutende Rolle innerhalb der Weiterentwicklung der Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen spielen. Die HL7-Benutzergruppe in Deutschland wird sich bemühen, ihren Beitrag dazu sowohl in der Bundesrepublik als auch im internationalen Bereich zu leisten.

© 1999 HL7-Benutzergruppe Deutschland e.V.
webmaster@hl7.de - 12.1.1999

Neues Konzept für die Herbsttagung

Nummer:

4

Jahrgang:
1998

27.-29. Oktober 1998, Hotel Freizeit In, Göttingen

Die diesjährige Herbsttagung der HL7-Benutzergruppe soll eine etwas veränderte Struktur erhalten. Während bei der letzten Tagung der Austausch von Erfahrungen sowie Berichte über Anwendungen des Standards im Vordergrund standen, sollen bei der diesjährigen Herbsttagung diese Themen auf einen Tag konzentriert werden, so daß mehr Zeit für die Vermittlung neuen Wissens zur Verfügung steht. Der erste Tag ist ganz Tutorien vorbehalten. Am Vormittag sind zwei parallel laufende Kurse mit den Themen "Einführung in XML" und "HL7 Implementierung mit Kommunikationsservern" vorgesehen. Am Nachmittag finden ebenfalls parallel zwei weitere Tutorien statt. Das erste wendet sich an noch wenig erfahrene HL7-Nutzer und vermittelt eine "Einführung in HL7 für neue Anwender". Das zweite ist erfahrenen HL7-Kennern vorbehalten und bietet eine "Einführung in die objektorientierte Version 3.0 von HL7" an. Für diesen Kurs erwarten wir Woody Beeler, den gegenwärtigen Chairman von HL7 USA.

Am zweiten Tag stehen Berichte über Erfahrungen und Probleme bei Anwendungen des Standards im Vordergrund. Woody Beeler wird einen Überblick über den gegenwärtigen Stand von HL7 im internationalen Konzert der Kommunikationsstandards geben. Weiterhin sind Vorträge zur "Realisierung von Sicherheitskonzepten mit HL7" und ein "Überblick über den gegenwärtigen Stand von CORBAmed" vorgesehen. Weitere Erfahrungsberichte ergänzen diesen Rahmen.

Am dritten Tag beschließt ein halbtägiges Tutorial mit einer Einführung in CORBA und CORBAmed den diesjährigen HL7-Workshop.

Die Tagungsgebühr schließt jeweils die Teilnahme an einem Tutorium ein, das von den Teilnehmern frei gewählt werden kann.

© 1999 HL7-Benutzergruppe Deutschland e.V.
webmaster@hl7.de - 12.1.1999

Übertragung von Patientenidentifikationsmerkmalen in PID-3

Nummer:

4

Jahrgang:
1998

Nach längeren Diskussionen hat das PAFM (Patienten Administration und Financial Management) Committee in Zusammenarbeit mit dem Master File Management Committee beschlossen, für zukünftige Anwendungen zu empfehlen, daß alle in einer Nachricht wichtigen Patientenidentifikationsmerkmale zukünftig im Feld PID-3 (Internal Patienten Identifikation) übertragen werden. Es hat sich gezeigt, daß die in Version 2.3 entwickelten Hierarchiekonzepte (siehe Chapter 3, Seite 84- Hierarchy of identifiers) mit Verteilung der Identifikationsmerkmale auf verschiedene Felder (PID-2, PID-3, PID-18, PID-19, PV1-19 etc.) nicht generell anwendbar sind. In einzelnen Institutionen können sich andere Hierarchien ergeben. Die Abbildung der Hierarchie von Identifikationsmerkmalen wie z. B. die in Deutschland übliche Hierarchie Patientenidentifikation, Fallnummer, Ereignisnummer soll deshalb Aufgabe der Anwendungen bleiben und nicht mehr in der Nachricht erfolgen. Alle für die Zuordnung einer Nachricht wichtigen Identifikationsmerkmale sollen deshalb zukünftig im Feld PID-3 (interne Patientenidentifikation) zusammen mit der jeweiligen Typbezeichnung übertragen werden. Zur Aufrechterhaltung der Aufwärtskompatibilität (backward compatibility) können die bisher genutzten Felder weiter verwendet werden. Langfristig ist aber ein Übergang auf die Übertragung in PID-3 zu empfehlen.

© 1999 HL7-Benutzergruppe Deutschland e.V.
webmaster@hl7.de - 12.1.1999

"Die" HL7-Datenbank - eine kleine Geschichte -

Nummer:

4

Jahrgang:

1998

Frank Oemig(Frank.Oemig@pcm.bosch.de)

Diese Überschrift mag auf den ersten Blick vielleicht übertrieben erscheinen, wenn man sich aber mal ansieht, was diese DB beinhaltet, so ist sie denke ich gerechtfertigt.

An der Struktur und dem Inhalt wird nun schon im fünften (oder ist es das sechste) Jahr gearbeitet. Sie ist zweimal auf unserer Jahrestagung (95 und 97) und zweimal auf dem US-Treffen (1/98 und 4/98) vorgestellt worden, und ihr Wert wird inzwischen allgemein anerkannt. Aus diesem Grund soll sie hier etwas ausführlicher beschrieben werden, damit diejenigen, die keinen Internet-Zugang haben oder nicht an den regelmäßigen Treffen teilnehmen können, sich etwas unter dieser Datenbank vorstellen können.

Die Basisversion dieser Datenbank ist vor etwa fünf Jahren als Grundlage für ein API einer Programmschnittstelle entstanden. Damals war noch HL7 Version 2.1 aktuell, und man ging noch von den Daten-Element-IDs als Programmbasis aus. Aber nach ersten Installationen und spätestens nach der HL7 Version 2.2 hat sich gezeigt, daß das keine Basis für ein API ist. Damit die gesammelten Informationen nicht verloren gingen, wurde die Datenbank nach MS-Access portiert, restrukturiert und um die 2. HL7-Version erweitert.

Weil der Einsatz der referentiellen Integrität Datenkonsistenz verlangt, mußte der Datenbestand korrigiert werden, da die Originaldaten aus Textdokumenten stammen. Diese "Korrekturen" sind in einer Weise durchgeführt worden, die Konsistenz herstellt und insgesamt so wenig wie nur möglich ändert.

Zu dem damaligen Zeitpunkt, das ist jetzt ca. 2 Jahre her, umfaßte die Datenbank ein Modell des HL7-Standards, so wie es aus der Dokumentation ableitbar war. Eigentlich hat sich daran auch durch die "neue" Version 2.3 nichts geändert: Neben neuen (mehr) Daten sind lediglich neue Funktionen hinzugefügt worden, die den Umgang mit dieser DB erleichtern.

Aber fangen wir von vorne an:

Zunächst enthält die Datenbank Tabellen, um die Grundelemente von HL7 abzulegen: Ereignisse (Events), Segmente, Datenelemente, Tabellen und eventuell vordefinierte Tabellenwerte. Neben den Schlüsselwerten wie beispielsweise dem Event-Code gehören dazu auch zusätzliche Informationen, die den eigentlichen Wert dieser Datenbank ausmachen: Außer der amerikanischen Beschreibung zählt dazu die deutsche Interpretation/Übersetzung, die Seiten bzw. die Kapitelangabe, Hyperlink-Informationen in die HTML-Fassung des Standards sowie Datumsangaben der letzten Bearbeitung.

Letzteres erleichtert eine Auswertung von Änderungen am Datenbestand.

Neben diesen Grundinformationen gibt es außerdem noch Tabellen, um die Beziehungen dazwischen auszudrücken, sofern dies nicht über Attributinformationen schon geschehen ist: von Ereignissen über Nachrichtentypen zu den Nachrichten und von Segmenten zu Datenelementen.

Mit diesen Informationen können jetzt Nachrichten "definiert" werden. Aber um den Standard noch "eindeutiger" festzulegen, sind noch weitere Informationen abgelegt: zusammengesetzte Datentypen (Komponenten und Subkomponenten von Datenelementen), erweiterte Nachrichtentypen (zur Gruppierung von Nachrichtenstrukturen) und das Mapping von Datenelementen (den IDs) mit der Vorversion.

Während der "Übersetzung" des Standards sind einige Punkte intensiv diskutiert worden. Hierzu gibt es dann Kommentare, die den Nutzern dieser Datenbank nicht vorenthalten werden sollen.

Neben diesen HL7-bezogenen Informationen gibt es auch noch Tabellen, die der Organisation der Datenbank dienen und nicht weiter bedeutsam sind.

Wie einleitend erwähnt, sind die meisten Tabellen durch die "referentielle Integrität" abgesichert, d. h. es können nur Informationen eingegeben werden, die konsistent sind. An den Stellen, wo dies durch Access bedingt nicht möglich war, gibt es Abfragen, um Inkonsistenzen aufzudecken und dann manuell zu beheben.

Neben diesen Tabellen und Inkonsistenzabfragen gibt es Abfragen und Formulare, um das Arbeiten mit der Datenbank zu ermöglichen.

Das Highlight dieser Datenbank stellt m. E. der "HTML-Generator" dar: Er erzeugt basierend auf den in dieser Datenbank enthaltenen Informationen HTML-Dateien. Das sind Dateien, die mit einem Internet-Browser angezeigt werden können. Der Vorteil dieser Darstellungsart sind die Hyperlinks im Text enthaltener Verweise auf andere, verwandte Informationen. Beispielsweise kann hierdurch auf dieselbe Stelle in einer anderen HL7-Version verwiesen werden, oder von Ereignissen auf die Beschreibung der genutzten Segmente, oder von Segmenten zu den Datenelementen, oder an die entsprechende Stelle im Originaldokument, oder oder

Im Prinzip wird durch die Nutzung von Hyperlinks ein Netzwerk aufgebaut, das jede mögliche Abfrage an die Datenbank abdeckt.

Eine Besonderheit dieser Generierung von Dateien ist die automatische Erstellung eines zweisprachigen versionsabhängigen Indexes, der ebenfalls als

Startpunkt für eine Suche nach Informationen genutzt werden kann.

Darüber hinaus gibt es noch die farbliche Kennzeichnung von Änderungen von Segmentinhalten gegenüber der Vorgängerversion. Hierdurch wird die Portierung von Interfaces in eine neuere Version erleichtert.

Insgesamt läßt sich zur Nutzung von HTML-Dateien sagen, daß ein Arbeiten damit schneller als das Arbeiten mit den Textdokumenten ist.

Da die referentielle Integrität der Datenbank Datenkonsistenz verlangt, im Standard aber teilweise "etwas" anderes steht, müßten diese Stellen als Korrekturen kenntlich gemacht werden. Aber das ist ein Punkt neben der nächsten Version (v.2.3.1), den ich mir für die Zukunft aufgehoben habe!

© 1999 HL7-Benutzergruppe Deutschland e.V.
webmaster@hl7.de - 12.1.1999

Sichere HL7-Kommunikation, die streng europäische Normative erfüllt

Nummer:

4


Jahrgang:
1998

Die zunehmende Kommunikation und Kooperation innerhalb und zwischen Einrichtungen des Gesundheitswesens sind untrennbar mit der Gewährleistung entsprechenden Datenschutzes und adäquater Datensicherheit verbunden. Das europäische Konzept, das auf gemeinsamen rechtlichen Grundlagen wie der Europäischen Datenschutz-Direktive, der Europäischen Richtlinie für medizinische Datenbanken sowie europäischen und internationalen Standards beruht, setzt auf die konsequente Anwendung hochentwickelter kryptographischer Verfahren, technische Mittel und Bildung. Zum Konzept gehören z. B. Schlüssel-Chipkarten mit Berufszertifikaten (Health Professional Cards (HPC) = elektronischer Berufsausweis für Mitarbeiter des Gesundheitswesens) sowie eine entsprechende Infrastruktur (Trusted Third Parties (TTP) = Trustcenter).

Die Abteilung für Medizinische Informatik am Institut für Biometrie und Medizinische Informatik der Universität Magdeburg spielt auf diesen Gebieten eine international herausragende Rolle. So konnte im vergangenen Jahr als Ergebnis europäischer Forschungsprojekte erstmals ein Prototyp einer europäischen HPC implementiert werden. Im September 1997 wurde gemeinsam mit den Universitäten Athens und Calabriens - ebenfalls im Rahmen eines europäischen Projektes - weltweit erstmalig eine internationale Internet-TTP für das Gesundheitswesen eingeführt. Damit konnte der Europäischen Kommission die Realisierbarkeit der Strategie demonstriert werden.

Auf dem Frühjahrsmeeting der amerikanischen HL7-Organisation wurde erstmalig eine sichere HL7-Kommunikation zwischen Systemen, aber auch zwischen Personen im Gesundheitswesen nach dem hochentwickelten europäischen Sicherheitskonzept praktisch vorgeführt. Diese Magdeburger Entwicklung ist Bestandteil eines anderen EU-Projektes, das auf die sicherheitstechnische Weiterentwicklung von Informatikstandards im Gesundheitswesen abzielt.

Mit dem vorliegenden System offener und skalierbarer Sicherheitslösungen ist eine wichtige Voraussetzung für die Durchsetzung einer europäischen Sicherheitsarchitektur im Gesundheitswesen geschaffen worden. Auch wurde damit ein weiterer wichtiger Schritt getan, damit die in der Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA) vom amerikanischen Kongreß geforderte, ausschließlich elektronische Kommunikation im US-Gesundheitswesen - auch durch eine sichere HL7-Kommunikation realisiert werden kann.



© 1999 HL7-Benutzergruppe Deutschland e.V.
webmaster@hl7.de - 12.1.1999

Bericht über das HL7 Winter Working Group Meeting in New Orleans

Nummer:

4

Jahrgang:
1998

Das diesjährige HL7 Winter Working Group Meeting wurde vom 12.-16. Januar in New Orleans, Louisiana abgehalten. Seitens der HL7-Benutzergruppe Deutschland e. V. nahmen Prof. Dudeck, Herr Oemig, Herr Schadow und Dr. Blobel am Meeting teil.

Im Rahmen des Treffens der International Affiliates, das an Sonntag vor dem Meeting durchgeführt wurde, wurde Prof. Dudeck als Vertreter der International Affiliates eingeführt. In dieser Eigenschaft ist er Mitglied des Board of Directors, des fünfköpfigen Leitungsgremiums der neuen HL7-Board Struktur. Außerdem tauschten die internationalen Delegationen Erfahrungen bei der nationalen HL7-Implementierung aus und formulierten Anforderungen an künftige HL7-Versionen. Dabei zeigte sich eine erstaunliche Kongruenz der Probleme in den verschiedenen Ländern.

In New Orleans wurde am ersten Tag des Meetings - leider nicht zur besten Tagungszeit - erstmalig eine Fachsession der International Affiliates veranstaltet, auf der diesmal nur Vertreter der deutschen Delegation auftraten. Prof. Dudeck sprach über Probleme bei der HL7-Datentypisierung und den daraus resultierenden künftigen Forderungen. Herr Oemig stellte die im Wesentlichen durch ihn erarbeitete HL7-Datenbank des deutschen TC und die darin enthaltenen Möglichkeiten der Prüfung der referentiellen Integrität und der Aufdeckung von Inkonsistenzen, der Versionsverwaltung sowie der eleganten Navigation mittels HTML-Browsern vor. Dr. Blobel zeigte Probleme beim Aufbau von Gesundheitsnetzen in Europa und daraus abgeleitete Anforderungen an eine sichere HL7-Kommunikation auf. Da im Zusammenhang mit der HIPAA-Gesetzgebung der Sicherheit auch in den USA eine zunehmende Beachtung geschenkt wird, wurde ein ganztägiges Sicherheits-Tutorial durchgeführt, auf dem Dr. Blobel als einer der Co-Chairs der HL7 SIG Secure Transactions eine umfassende Übersicht zur Sicherheitsinfrastruktur für HL7 Transaktionen in Europa gab. Im Rahmen der SIG-Session wurde das von Herrn Schadow miterarbeitete Dokument zum sicheren HL7-Mailing samt Demo vorgestellt. Herr Blobel umriß die künftige HL7-Sicherheitsstrategie. Die deutsche Delegation bemühte sich insbesondere, die durch unser TC, aber auch anderswo aufgedeckte Unzulänglichkeiten im HL7-Standard anzusprechen und Verbesserungen zu erreichen. Im Mittelpunkt standen das Management der Master-Tabellen, ein Segment für nichtmedizinische Services wie Telefon u. ä. sowie die Einführung eines Extended Data Type zur einfachen Übermittlung strukturierter Informationen unter Verwendung von Standards wie XML.

Die deutschen Initiativen und die genannten Vorschläge fanden große Beachtung. Die Rigidität des HL7-Abstimmungsverfahrens erschwert jedoch eine rasche Realisierung. Deshalb forderte Marc Shafferman, der für die

International Affiliates zuständig ist, dazu auf, Vorschläge national zu spezifizieren, zu testen und konkret formuliert sowie mit Erfahrungen belegt zu einem späteren Zeitpunkt HL7 vorzustellen.

Insgesamt kann das Meeting als eine wichtige Veranstaltung bewertet werden, die weitere Schritte in Richtung der Vervollkommnung des HL7-Standards aufzeigte.

© 1999 HL7-Benutzergruppe Deutschland e.V.
webmaster@hl7.de - 12.1.1999

Bericht über das HL7 Spring Working Group Meeting in Baltimore

Nummer:

4

Jahrgang:
1998

Vom 27. April bis zum 1. Mai 1998 hat in Baltimore das HL7 Spring Working Group Meeting stattgefunden. Die HL7-Benutzergruppe Deutschland e. V. wurde durch Prof. Dudeck, Dr. Blobel, Herrn Oemig, Herrn Schadow und Herrn Seggewies vertreten.


Auf der mit Beiträgen vollgepackten Fachsession der International Affiliates, bei der sich alle anwesenden internationalen Delegationen präsentierten, führte Herr Oemig nochmals und ausführlicher die HL7-Datenbank vor und demonstrierte deren Anwendungsmöglichkeiten. Diese Vorführung fand eine ausgezeichnete Resonanz, so daß von der amerikanischen Organisation Übernahme und Vermarktung angestrebt werden. Prof. Dudeck stellte Vorschläge zur Verbesserung des Kapitels 4 vor, mit denen die derzeit bestehenden Schwächen überwunden werden sollen. Diese fanden auch im Order Entry Committee breite Zustimmung und sollen im Herbst weiter beraten werden. Dr. Blobel demonstrierte weltweit erstmals in Realität eine sichere HL7-Kommunikation im Rahmen einer umfassenden Sicherheitsarchitektur entsprechend den strengen europäischen Bedingungen.

Auf der Sitzung der HL7-SIG Secure Transactions wurde Herr Schadow - der inzwischen einen längeren USA-Aufenthalt angetreten hat - als weiterer Co-Chair gewählt.

In den verschiedenen Arbeitsgruppen wurde die endgültige Fassung der kurzfristig herauszugebenden Version 2.3.1 beraten, wobei es in erster Linie um die Beseitigung einiger Fehler und die Ergänzung insbesondere aus amerikanischer Sicht fehlender Funktionalitäten ging. Die bereits früher angesprochenen deutschen Forderungen wurden diskutiert. Für endgültige Entscheidungen war die verfügbare Zeit jedoch zu kurz. Sie müssen nach der in HL7 üblichen Vorgehensweise weiter aufbereitet und praktisch evaluiert werden.

Die Forderung nach einer eindeutigen Beschreibung der Message Struktur durch einen Parameter wurde im Control/Query Committee positiv aufgenommen. In Feld 9 des Message Headers soll zukünftig eine dritte Komponente als Nachrichten-Struktur-Parameter eingeführt werden, der auch über Versionen konstant bleibt und der eine Nachrichtenstruktur eindeutig identifiziert.

Ein besonders interessanter Inhalt des Meetings war die Vorstellung von Aktivitäten zur Standardisierung eines XML-basierten EDI.



© 1999 HL7-Benutzergruppe Deutschland e.V.
webmaster@hl7.de - 12.1.1999